



SASSNITZ
Redakteur: Maik Trettin
☎ 03 838 / 20 14 834
Leserservice: 01 802 - 381 365

Sport in den Ferienspielen

Sassnitz. Jasmunder Ferienkin- der, die die freie Zeit sportlich nutzen möchten, sind heute in Sassnitz an der richtigen Adresse. In der dortigen Sporthalle in Dwa- sieden können sie sich bei Fuß- ball, Federball, Basketball und an- deren Sportarten richtig austö- ben. Die Halle steht ihnen von 10 bis 12 Uhr zur Verfügung. Turn- schuhe sind mitzubringen.

Bingo bei der Volkssolidarität

Sassnitz. Die Senioren aus Sass- nitz und Umgebung können mor- gen in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität an der Rügen-Ga- lerie wieder ihr Glück versuchen. Dort wird am Nachmittag „Bin- go“ gespielt. Ab 14 Uhr sind alle Mitspieler willkommen.

Wandern an der Kreideküste

Hagen/Sassnitz. Zwei geführte Wanderungen bietet das National- parkamt den Rügen-Besuchern heute auf Jasmund an. Um 11 Uhr treffen sich Naturfreunde am Parkplatz Hagen. Von dort aus geht es durch den Buchenwald der Stubnitz bis zum Wahrzei- chen der Insel, dem Königsstuhl. Zur gleichen Uhrzeit startet eine zweite Gruppe an der Bus- wendeschleife am Sassnitzer Wedding. Ihr Ziel sind die Wisse- wer Klinken. Beider Wanderun- gen dauern etwa zwei Stunden.



Der fünfte von acht Schnellzügen wurde gestern in Mukran auf die Fähre in Richtung Russland geschoben. Foto: M. T.

„Wanderfalke“ reist per Schiff

Gestern wurde in Mukran der fünfte von acht Schnellzügen verschifft, die ab Dezember planmäßig in Russland verkehren sollen.

Von MAIK TRETTIN

Mukran. Mathias Merta hat seine Sa- chen schon an Bord der „Vilnius“ ge- bracht. Nur eine 625 Tonnen schwe- re „Kleinigkeit“ fehlt noch: die zehn Waggons des Velaro RUS, „seines Zuges“, um den sich der Sie- mens-Mitarbeiter kümmert. In zwei Reihen von jeweils fünf Segmenten steht der Hochgeschwindigkeitszug auf den Breitspurgleisen des Fährran- legers vor der geöffneten Schiffskla- pe. Er soll von Mukran nach Baltijsk gebracht, dort auf ein Schiff nach Ust

Luga umgeladen und schließlich auf dem Schienenweg ins Depot nahe Sankt Petersburg gebracht werden. Mathias Merta reist mit. Es ist der fünfte von insgesamt acht Zügen, die über Mukran nach Russland geliefert werden. Vor einer Woche kamen die letzten Waggons per Spezialtransport auf dem Stra- ßenweg nach Mukran. Merta und sei- ne Kollegen haben die Züge hier noch einmal getestet und die Brem- sen überprüft. Weil die vorerst nur mit halber Kraft arbeiten, werden für den Transport aufs Schiff normale Güterwaggons als Bremswagen hin- ter die funkelnegeleuten Züge ge- koppelt. Dann setzen sich beide Loks gleichzeitig in Bewegung und rollen auf das Eisenbahndeck der „Vilnius“. Das Schiff hat im Gegen- satz zu den Schweden-Fähren keine Trimmanlage, die über Wassertanks eine einseitige Beladung ausglei- chen kann, erklärt Heidemarie Fied- ler vom Cargo-Zentrum der Deut- schen Bahn. Die Ladung muss des- halb nicht nur gleichmäßig verteilt, sondern auch ebenso gleichmäßig auf die Fähre gebracht werden.

16 Stunden später rollen sie im ru- ssischen Baltijsk wieder von Bord. In Russland werden noch die Stromab- nehmer auf die Breitspur-Züge mon- tiert. Deren Waggonaufbauten sind 33 Zentimeter breiter als die ver- gleichbaren deutschen ICE-Züge. Die Technik des „Sapsan“ (Wander- falken) haben die Siemens-Leute in einer Klimakammer in Krefeld-Uer- dingen auf ihre Frosttauglichkeit bei bis zu 50 Grad minus getestet. Die Er- probungsfahrten in Russland sind ebenfalls gut gelaufen, sagt Merta. Auf 291 km/h brachte es der Testzug zwischen Moskau und Sankt Peters- burg. Auf einem 150 Kilometer lan- gen Teilstück soll der „Sapsan“ mit der Höchstgeschwindigkeit von 250 Kilometern pro Stunde fahren. Der Rest der Strecke ist derzeit für maximal 200 km/h ausgelegt. Viel- leicht darf der neue Zug, der ab De- zember planmäßig zwischen Mos- kau und Nischni Nowgorod verkeh- ren soll, dort sogar 220 km/h fahren. „Er ist nämlich lauffruhiger als an- genommen“, freut sich Mathias Merta. Der wird vermutlich Ende Septem- ber wieder in Mukran an Bord ge-

hen, wenn der sechste Zug verschifft wird. 2005 hatte die Deutsche Bahn ent- schieden, ihren gesamten Eisen- bahnfahrverkehr Richtung Osteuro- pa über den Hafen Mukran laufen zu lassen. Zwölf Prozent des Warenaus- tausches per Schiene mit Russland und seinen Nachbarn werden über Mukran abgewickelt. Doch deut- schlandweit ist das Transportaufkom- men der Bahn-Logistiksparte DB-Schenker in diesem Jahr um et- wa ein Viertel gesunken. Entspre- chend weniger Güter rollen auch über die Rügener Schienen auf die Ostseefähren. Bei der Bahn steht man nach wie vor zum Fährhafen, versicherte Gelfo Kröger, Sprecher bei DB-Schenker: „Russland wird – unabhängig von der jetzigen Krise – ein Wachstumsmarkt bleiben.“ Viel- leicht kommt die Bahn ja auch wie- der mit Siemens ins Geschäft. Die russische Seite verhandelt mit dem deutschen Konzern gerade über den Bau von 200 Schlafwagen. Die könn- ten eines Tages – fertig montiert oder in Einzelteilen – über Mukran in Richtung Osten verschifft werden.

Putbusser zeigt Insel-Bilder in Lietzower Scheune

Eine Auswahl seiner Werke zeigt der Putbusser Maler Peter Aschendorff bis Mitte September in der Erlebnisscheune in Lietzow.

Lietzow. Der 1939 in Ostpreußen ge- borene Peter Aschendorff sagt: „Je- der nennt sich, was er glaubt zu sein“. Aschendorff nennt sich Maler aus Leidenschaft. Dies zu begutach- ten, stellt er seinem Publikum selbst anheim, das seine aktuelle Ausstel- lung in der Scheune des Erlebnisho- fes Lietzow bis zum 14. September besuchen kann. Gerne mischt Aschendorff bei sei- nen Ausstellungen. Einige frühere, unverkäufliche Arbeiten aus der Ju- gendzeit zeigen, was er vor der lan- gen Pause seiner Malerei für eine Handschrift hatte, bevor er nach 32 Jahren NVA in Prora und einigen Malzirkel-Erfahrungen im Jahr 2005 wieder mit den Pinseln und der Palet-



Peter Aschendorff aus Putbus zeigt eine Auswahl seiner Arbeiten bis Mitte September in der Erlebnisscheune auf dem Spit- zen Ort in Lietzow. Foto: Kuma

te begann. „Ich betreibe mit der Aus- stellung keine persönliche Selbstdar- stellung, sondern möchte Gäste und Rügäner auf die Schönheiten unse- rer Insel hinweisen“, nimmt er seine Person gerne zurück. Dafür fängt er das Licht des Sonnenunterganges in grellen Rottönen ebenso realistisch ein, wie das Tageslicht an der stürmi- schen oder sonnigen Steilküste. Auch als rüstiger und eben 70 Jahre alt gewordener Senior will er zeigen, dass „mehr geht, als beim Nicker- chen auf der Ofenbank zu sitzen“. Dafür hat er 2008 den Ideenwettbe- werb des Landkreises „Alter als Chance – Senioren und Kunst“ ge- wonnen. Im Putbusser Rathaus ist zu- dem seit 2007 eine ständige Ausstel- lung der Gruppe Putbusser Maler mit unter anderem seinen Ölgemä- len zu sehen. Seine Maltechnik er- reicht für einen sich selbst als Hobby- maler bezeichnenden Künstler eine erstaunliche Realitätsnähe, wenn es beispielsweise um Wasser, Licht oder Steine geht. A. KÜSTERMANN

Neue Ausstellung

Der Prinz von Prora liest im „Versorger“

Mukran. Orte, an denen DDR-Ge- schichte nachvollziehbar vermit- telt werden kann, gibt es nur noch ganz wenige. Eine der gepflegten Hinterlassenschaften ist der ehe- malige „Versorger“ in Mukran – seit diesem Frühjahr Gaststätte „Altsaalfelder“. Da, wo in den achtziger Jahren Bausoldaten und Bauarbeiter während des Ha- fenbaus in Mukran versorgt wur- den, haben zwei Thüringer eine Erlebnisgastronomie mit Köstlich- keiten aus der regionalen und der Thüringer Küche aufgebaut. Am morgigen Freitag, dem 7. August, wird das Restaurant am Ortsein- gang von Neu-Mukran feierlich eröffnet. 17.30 Uhr geht's los mit einer Ausstellungseröffnung zum Thema „Bausoldaten, die Waff en- verweigerer der DDR“. Ab 19 Uhr liest Stefan Wolter aus Berlin aus seinem Buch „Hinterm Horizont allein – der Prinz von Prora“. Hinterm Horizont allein – so fühlte sich der junge Thüringer, als er 1986 zur Nationalen Volks- armee (NVA) einberufen wurde. Ein Gefühl, das Tausende nach- vollziehen können, die in der DDR weit weg von der Heimat und der Familie ihren Wehrdienst anzutreten hatten. „Prinz“ war sein Spitzname, weil er sich am Fensterbrett mit Blick auf die Pro- rer Wiek zu trösten vermochte: durch Briefe und Gedichte, die er verfasst hat. Sie geben viel zu er- kennen von dem täglichen Eierei- lei, der Tristesse, aber auch von Rügens wunderschöner Natur. Und eben auch von der Arbeit im Hafen Mukran, wo er am authenti- schen Ort im „Versorger“ seinen Dienst zu verrichten hatte. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.



Stefan Wolter liest morgen im ehe- maligen „Versorger“ in Mukran aus seinem Buch „Hinterm Horizont al- lein – der Prinz von Prora“. Foto: privat

Spiel-Labyrinth für Kinder

Sassnitz. Um Bewegung, Tasten und Verantwortung geht es heute tagsüber im Sassnitzer E-Werk bei „Mission impossible“. Kinder sollen in einem Labyrinth Hinder- nisse überwinden und Gegenstän- de bewegen. Das Labyrinth ist wie die Laserhindernisse im Film „Mission impossible“ aufgebaut. Zu dem Spaß auf dem Parcours, der von einem Trainer betreut wird, sind Kinder ab sechs Jahren willkommen.

ANZEIGE

OZ-Lesershop

OZ-Kalender „Schöne Ostsee 2010“



Faszinierende Küstenlandschaft entdecken

Mecklenburg-Vorpommern bietet jedem Besucher eine einzigartige Naturlandschaft. Holen Sie sich die unvergleichlichen Eindrücke mit dem Kalender „Schöne Ostsee 2010“ nach Hause.

7,90 € ohne Abo-Karte

4,90 € mit Abo-Karte

Hier erhältlich!
In allen OZ-Service-Centern oder unter der Bestellhotline: (01 802) 381 367
nur 6 Ct./Gespr. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend

Ich bestelle den OZ-Bildkalender „Schöne Ostsee 2010“

1 Exemplar á 4,90 €* (Vorzugspreis mit Abo-Karte) Meine Abo-Karten-Nummer:

Exemplar(e) á 7,90 €* *zzgl. Versandkosten: 4,30 € (1-2 Kalender), bei Mehrfachbestellungen nach Entgelten der Deutschen Post

Meine Anschrift lautet

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Ich bezahle per Bankeinzug
Ich ermächtige die Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, den Betrag für diese Bestellung vom untenstehenden Konto abzubuchen.

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum  Unterschrift des Kontoinhabers

Einsenden an:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Marketing, R.-Wagner-Str. 1 a, 18055 Rostock
oder per Fax 0381/365 183 oder per E-Mail: marketing@ostsee-zeitung.de

OSTSEE ZEITUNG
Well wir hier zu Hause sind

www.ostsee-zeitung.de